

zu. Mehrfach wurden Vorhölzer eingetragener und langer Patrouillen abgemessen. — Heeresgruppe der Kronprinzen: Auf dem linken Ufer des Tisza wurden die von uns abgeworfenen letzten Unten am Toten Mann im Laufe des Tages mehrere durch starke Feuerstellungen eingeleitete Angriffe, die erfolglos abgewiesen wurden.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Front des Banat: Bei ungünstiger Witterung die gewöhnliche Grabenkampfschlacht. — Front Eszterhazy: In den verschiedenen Waldkarpäthen erfolgte Patrouillengänge deutscher Jäger. Im siebenbürgischen Grenzgebiet drangen deutsche und österreichische Infanterietruppen trotz hartnäckigen Widerstandes in die verhängten Stellungen und trotz starker Gegenstöße beider Seiten die Russen 10 Offiziere, 650 Mann und 7 Batterien in unserer Hand ließen, weiter vorwärts. — Heeresgruppe Mackensen: Unsere unermüdbaren Truppen folgen dem auf der ganzen Front zwischen Gebirge und Donau weidenden. Sie stehen in fortwährendem Kampfe in der Linie nordöstlich Bistritza—Sutesti (am Bugen)—Slabozia (halbwegs zwischen Rumänien-Sarat und Magjarski). — Magjarsische Front: Nur kleinere Gefechte von Streifenstellungen in der Struma-Ebene.

Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Bulgarischer Operationsbericht.

Sofia, 29. Dezember. (K. V.) Der Generalstab teilt mit:

Mazedonische Front: Schwache Artillerieaktivität an der ganzen Front. Die bulgarische und deutsche Artillerie beschuß in Whitza feindliche Schiffe, die vor der Stadt Bewegungen ausrichteten.

Rumänische Front: Im nordwestlichen Winkel der Dobrußa wird die Offensive planmäßig fortgesetzt. Wir besetzen das Dorf Raschel.

Sofia, 30. Dezember. (K. V.) Der Generalstab teilt mit:

Mazedonische Front: Schwaches Artilleriefeuer in einigen Abschnitten. In der Gegend von Monastir lebhafteste Luftaktivität. Ein feindliches Flugzeug wurde östlich von Monastir abgeschossen. In der Ebene von Serres Patrouillengefächte.

Rumänische Front: In der nordwestlichen Dobrußa dauern die Operationen fort. In der „Ästida“, Walachei rückten unsere Divisionen nördlich des Ciama-Flusses vor.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 29. Dezember. (K. V.) Das Hauptquartier teilt mit:

Verstärkte Front: Wir schlugen einen von den Russen gegen die Ortschaft Sudaßchi, 50 Kilometer nordwestlich von Hamadan, unternommenen Angriff zurück. Der Feind zog sich in nordöstlicher Richtung zurück. Die Engländer versuchten unsere Stellung am Kanal von Saraf mit Granaten anzugreifen, wurden jedoch abgewiesen.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 28. Dezember. Auf der ganzen Front begünstigten die besseren Witterungsverhältnisse die Artillerieaktivität, die auf dem Karst in der Zone südlich des Monte Tatti heftiger war. In

der letzten Nacht belegte eine unfeindliche Artillerie einen überraschenden Angriff eine vor unserer Front liegende 200 Meter hohe Höhe.

Russischer Bericht vom 27. Dezember. In den Waldkarpäthen tobte unsere Artillerie gegen die Ortschaften, nördlich von Hrabice, feindliche Feldposten aus und erbeuteten ein Geschütz. In derselben Gegend gelang es, mit einem Schuss im Schutz des Nebels, zwei Schützenpanzer mit 15 Zentimeter zu nehmen, der vom Feinde um 10 des Kampfes am 26. Dezember im Sande geblieben worden waren. Rumänische Front: Im Laufe des Tages unternahm der Feind eine Reihe von Angriffen auf der ganzen Front auf unsere Stellungen. Am 26. auf des Rumänisches geistig, es dem Feinde etwas nördlich von Magjara, unsere Kavallerie-Einheiten, sowie Abteilungen rumänische, ungarische, ruckabwärts. Auf der Straße von Kamenen wurden unsere Abteilungen, nachdem sie eine Reihe von Angriffen abgelehnt hatten, nichtsdestoweniger gezwungen, die erste Linie der von Geschützern getriebenen Schützenpanzer aufzugeben. Anreize des Feindes in anderen Abschnitten wurden unter hohen Verlusten abgelehnt. Beim Dorfe Balesfeldische nahmen wir im Gegenangriff mehrere Maschinengewehre. Der Kampf geht auf der gesamten Front weiter. In der Dobrußa Gefechte kleinerer Abteilungen.

Russischer Bericht vom 28. Dezember. Die feindliche schwere Artillerie und Mörser bombardierten die Abschnitte unserer Stellungen östlich von Jarchow in der Gegend von Plehlaki, wo unsere Schützengräben zerstört wurden, ebenso wie im Abschnitt bei Hartungow. Im Walde von Symbalowo bei Ruzjitschka und die Mrazjowka links in die Jula-Lina einmündend, erreichten unsere Aufklärer das östliche Ufer. In der Gegend des Dorfes Susselinski verjagten sie feindliche Posten und brachten auf unsere Seite Material zur Drahtseile und Stacheldraht. Verände des Feindes, den Dnjeper südöstlich von Halyk, bei Semihance, in überhöhten, wurden durch unser Feuer angehalten.

Moldaufront: Der Feind nahm mit beträchtlichen Kräften auf der Front vom Dorfe Maschlitz bis Soazneg die Offensive und besetzte, nachdem er unsere Mannschaften zurückgedrängt hatte, einen Teil der Höhen westlich und südlich Dostjan und des Dinztales. Westlich von Soazneg geht der Kampf weiter. Dort wurde die feindliche Offensive durch unser Feuer zum Stehen gebracht. Eine unserer Batterien schoss ein feindliches Flugzeug ab, das in der Gegend von Kruerda bei Führer und Beobachter wurden gezwungen zusammen.

Rumänische Front: Nach hartnäckigen Widerstand wurden unsere Truppen unter dem Druck überlegener feindlicher Kräfte auf den Abschnitt längs der Bahnhöfe in der Gegend Rumänien-Sarat zurückgedrängt und gezwungen, sich auf den Rinnenschluch zurückzuziehen. In der Nähe Angriffe an der Donau wurden mit großen Verlusten zurückgedrängt. Westlich von Bistritza nahmen englische Panzerautomobile hervorragend Anteil an der Abweisung der feindlichen Angriffe. Der tapferer Kommandant der englischen Automobildivision war am 26. verwundet worden, als er die Angriffe des Feindes abwehrte. Jedoch schon am 27. kehrte er von neuem den Kampf seiner Panzerautomobile, die den Feind veranlassen, die Flucht zu ergreifen. In der Dobrußa wurden die Angriffe des Feindes auf unsere Front überall durch unser Feuer abgelehnt, mit Ausnahme der Angriffe auf die Stellungen beim Dorfe Raschel, das vom Feinde in Besitz genommen wurde.

Es dauerte auch nicht lange, bis der Fischer eintrat. Eine große, vierstellige Gestalt. Das Gesicht bis zum Kinn glatt rasiert, nur nur den Hals zog sich ein dünner, grauer Bart. Der Alte blieb an der Tür stehen und fragte, ob Dittkus denn keinen Sinn kannte weil... „Ich gebe dir lieber ein Bismuthen Schnaps umsonst, als daß ich von dir Fisch kaufe“, erwiderte der Wirt lachend. „Komm her und lege dich hin.“ Das Gespräch wurde von beiden Seiten lüthig geführt. Dittkus begann damit, daß er nach dem Tante und dem Verkauf fragte. „Wie war die Reise? Hast du nicht zu flachen Wasser in der Schiffschuppe gehabt?“ „Ja, das ging, aber ich habe mich fürchterlich anrücken müssen.“ „Na, wieso denn?“ „Ja, ich habe jetzt nur einen Jungen von liebzeihen Jahren, in dem Burschen ist kein Saft, keine Kraft.“ „Weshalb hast du denn den postmarkenartigen Abzug geben lassen?“ „Ich hätte ihn nicht gehen lassen, er ist selbst gegangen. Wie wir das letztmal hier waren, im Frühjahr, ist er mir ausgerückt!“ „Er steht den Teufel nochmal! Ich hätte ihn ja recht nochmal wieder gesehen!“ „Hast er bei dir was gepumpt?“ „Nicht zu knapp! Stoben bis acht Outden merdens sein.“ „Zu dem Geld sollst du kommen, Dittkus.“

Das freut mich. Du wegst also noch ein Stückchen. „Das nicht, aber er hat. Sagen her, mein Herr, ich will mal offen reden mit dir. Der Vorbezug ganz schlimm am das Schicksal. Am vorletzten hat er sich was ein Gemisch gemacht, und hat es in seine Kabine reingeworfen, ohne daß ich es merke. Eines Abends entsappte ich ihm, wie er was Gemisch ans-maadergekommen mit dem Rinken über den Was legt, und ansuchen will. Ich nehme ihm das Gemisch weg und jähle es in meine Kabine ein, das er nicht mehr raus konnte. In diesem Frühjahr hatte ich ihn und zu meine Fische verkauft. Da denke ich mir, was noch auf einen Tag zu deiner Schwöcher gehen soll bei Füllkassen in Augenmomenten verwechselt in 24 Stunden am zweiten Tage morgens zurückkommen, in der Botschaft. Ich komme an meine Kabine, das Schicksal aufgebrochen.“

Zum Friedensvorschlag.

Paris, 29. Dezember. (K. V.) Der amerikanische Botschafter in London, Herr B. Wilson, hat eine Note abgelesen, in der er erklärt, daß Amerika auf der Friedenskonferenz in Paris nicht teilnehmen wird, wenn Amerika nicht mitkompromittiert, um die Konferenz zu ratifizieren. Jeder Versuch, das amerikanische Volk auf der Konferenz betreten zu lassen, wird von der amerikanischen Regierung als ein Verstoß gegen die amerikanische Souveränität angesehen. Wilson hat die Konferenz in Paris nicht teilnehmen werden, wenn Amerika nicht mitkompromittiert, um die Konferenz zu ratifizieren. Jeder Versuch, das amerikanische Volk auf der Konferenz betreten zu lassen, wird von der amerikanischen Regierung als ein Verstoß gegen die amerikanische Souveränität angesehen.

Paris, 29. Dezember. (K. V.) Der amerikanische Botschafter in London, Herr B. Wilson, hat eine Note abgelesen, in der er erklärt, daß Amerika auf der Friedenskonferenz in Paris nicht teilnehmen wird, wenn Amerika nicht mitkompromittiert, um die Konferenz zu ratifizieren. Jeder Versuch, das amerikanische Volk auf der Konferenz betreten zu lassen, wird von der amerikanischen Regierung als ein Verstoß gegen die amerikanische Souveränität angesehen.

Kopenhagen, 29. Dezember. (K. V.) Der amerikanische Botschafter in London, Herr B. Wilson, hat eine Note abgelesen, in der er erklärt, daß Amerika auf der Friedenskonferenz in Paris nicht teilnehmen wird, wenn Amerika nicht mitkompromittiert, um die Konferenz zu ratifizieren. Jeder Versuch, das amerikanische Volk auf der Konferenz betreten zu lassen, wird von der amerikanischen Regierung als ein Verstoß gegen die amerikanische Souveränität angesehen.

Im Schatten des Verdachts.

Roman von Fritz Skowronek.

24 (Nachdruck verboten.) „Hast der Mensch sehen können, daß Birkner viel Geld bei sich trug?“ „Aber ja doch, Herr Professor! Ich bestimme mich ganz genau, daß ich den Kerl auf sein Bismuthen Schnaps warten ließ, weil ich nach hinten gehen mußte, dem Birkner einen Hundertmarkschein zu wechseln. — Donnerwetter, ja, das könnte was sein.“ „Nur ruhig Blut, Herr Dittkus! Wir wissen ja noch nichts weiter, als daß der Mensch hier in der Stube war. Vielleicht möchte ich wissen, was die Leute hier tun, wie sie herkommen.“ „Also, das sind Fischer vom Kurischen Haff. Die kommen mit einer ganzen Ladung Stint und anderen Fischen die Remel herauf und dann die Schiffschuppe herauf bis zur Grenze bei Serbenstein. — Dann nehmen sie sich ein Fuhrwerk und verpacken die Fische auf den Ökfern. Das ist derselbe Fischer, bei dem der Kerl im Dienst war.“ „Können Sie nicht erfahren, ob der Bursche noch bei ihm ist, oder wo er jetzt steht? — Aber mit aller Vorsicht.“ „Das macht keine Schwierigkeiten. — Das werden mir bald wissen.“

„Das freut mich. Du wegst also noch ein Stückchen.“ „Das nicht, aber er hat. Sagen her, mein Herr, ich will mal offen reden mit dir. Der Vorbezug ganz schlimm am das Schicksal. Am vorletzten hat er sich was ein Gemisch gemacht, und hat es in seine Kabine reingeworfen, ohne daß ich es merke. Eines Abends entsappte ich ihm, wie er was Gemisch ans-maadergekommen mit dem Rinken über den Was legt, und ansuchen will. Ich nehme ihm das Gemisch weg und jähle es in meine Kabine ein, das er nicht mehr raus konnte. In diesem Frühjahr hatte ich ihn und zu meine Fische verkauft. Da denke ich mir, was noch auf einen Tag zu deiner Schwöcher gehen soll bei Füllkassen in Augenmomenten verwechselt in 24 Stunden am zweiten Tage morgens zurückkommen, in der Botschaft. Ich komme an meine Kabine, das Schicksal aufgebrochen.“ „Und das Gemisch weg?“ „Nein, Dittkus, jetzt konnte ich mit ihm nicht erklären, weshalb der Abzug nur die Kabine aufgebrochen hatte, bis ich das Gemisch fand. Es stand zusammengelegt in einer Ecke. Ich weiß nicht, was ich damit machen soll, ich will es dir geben, damit es verkaufen.“ Er erhob sich und zahlte seinen Schnaps. „Schick mir das zu mir einen Jungen her, der kommt es holen.“ (Fortsetzung folgt.)

Bei Blasenleiden und Ausfluß
Uretrosan-Kapseln (Marke Bayer)
 das beste und bewährteste Mittel, Erfolge überraschend. Anwendung ohne Berufsberatung. Preis K 3.- bei Vorweisung von K 5.50 franko rekonu. Preis für 3 Schachteln K 15.- (komplette Kur) franko. Diskr. Versand. Allethiges Depot in der **Apotheke „Zum römischen Kaiser“** Wien, I., Wollzeile Nr. 13, Abt. 52. Verlangen Sie ausdrücklich nur „Uretrosan“!

KLEINER ANZEIGER

- Wohnung** mit 3 Zimmern, Kabinett, Küche und Veranda zu vermieten. Via Slavovich 15, 2. St. 2216
- Wohnung** mit Zimmer und Küche zu vermieten. Via Veterani Nr. 35. 2216
- Wohnung** bestehend aus Zimmer, Küche und Kabinett, mit Gas und Zubehör, zu vermieten Via Petrarca 21. 2222
- Zimmer** und Küche sofort zu vermieten. Via Emo Nr. 7. 2222
- Zimmer** mit zwei Betten zu vermieten. Via Giovia Nr. 5. 2223
- Zwei große Zimmer** elegant möbliert, mit ganz feinem Ein- gang, zu vermieten. Radetzkystraße 8. Zu besichtigen nachmittags. 2224
- Möbliertes Zimmer** in der Via Lepanto 18 sofort zu vermieten. Anzufragen Via Lepanto 10. 2212
- Möbliertes Zimmer** mit freiem Eingang zu vermieten. Via Radetzky 57. 2211
- Zimmer** mit zwei Betten in der Via Genale 27 sofort zu vermieten Anzufragen Via Zuro 5, 2. St., rechts. 2218
- Wohnung** mit 4 Zimmern, Bad und Zubehör im Policarpaviertel zu mieten gesucht. Anzufragen in der Administration d. Bl. 2201
- Bedienerin** für ein Zimmer gegen gute Belohnung per sofort gesucht. Custozaplatz 63, 2. St. Vorzusprechen täglich von 1 bis 2 Uhr nachmittags. 2205
- Ruffische Windhündin**, rehrassig, 4 Monate alt, sehr billig zu verkaufen. Hollersch. Via Naschitzgasse 6, 1. St. 2204
- Rupierportit**, in Qualität, erhalten bei Bonatti, Via Albalin 1 (Gafé Ideal). 2218
- Bildentlicher Divan** mit zwei Pantons billig zu verkaufen. Klebschauer, Tapezierer, Via Ercole 5. Anzufragen ab 5 Uhr mittags. 2218
- Kaninchen**, eventuell mit Stall, sofort zu verkaufen. K. Iro- tan, Via Promontore 35. 2217
- Kugelbüchse** (Vollmetalle), 8 mm, ganz neu, mit Stecher, zu verkaufen. Fabrikat Sauer & Sohn, Suhl. Preis inkl. 100 St Winchester-Patronen 150 K. Kann beim I. Portier des Marinekasinos, J. Rücksdorf, besichtigt und gekauft werden. 2214
- Reinrassiger Foxterrier** (Männchen) wird zu kaufen gesucht. Fischer, Via Salsanne 2. 2221
- Couffaint-Langenscheidt** ungarisch zu kaufen oder gegen italienisch unzutauschen gesucht. Handl, S. M. S. „Habsburg“. 2215
- Elef** zugekauft. Abzuholen Via dei Pini 28. 2219

Die beste und billigste Art zu **Sparen**
 ist der Ankauf neuer österreichischer **Rote-Kreuz-Lose**
 gegen Monatsraten, da die Lose nicht nur ihren Wert behalten und jederzeit verkäuflich sind, sondern auch Wertsteigerung sehr wahrscheinlich ist.

Jedes Los muß gewinnen.
Jährlich 4 Ziehungen.

Haupttreffer K 500.000
 lerner:
K 300.000, 200.000, 100.000, 50.000.

Es kosten:
2 Lose 26 Monatsraten à K 3.- 5 Lose 32 Monatsraten à K 6.-
3 Lose 29 Monatsraten à K 4.- 10 Lose 32 Monatsraten à K 12.-

Sofortiges Spielrecht erwirbt der Käufer schon mit Ertrag der ersten Rate.
 Bei Auftragserteilung wird um Einzahlung der ersten Rate gebeten. Für weitere Einzahlungen stehen Erlagscheine zur Verfügung.

Bankhaus Eduard Bellak & Cie.
 Wien, I., Börsegasse 14.

Armee-Armbanduhren
 genau regul. und repariert
 Nickel oder Stahl K 12.-, 16.-, 20.-. Mit Ra- dium-Leuchtblatt K 10.-, 20.-, 24.-. In Sil- bergehäuse K 18.-, 24.-, 28.-. Mit Radium- Leuchtblatt K 30.-, 36.-, 40.-. Silber-Zugarm- banduhr K 30.-, 36.-, 40.-, 14 Kar. Gold-Zugarm- banduhr K 100.-, 120.-, 140.-. — 3 Jahre schriftl. Garantie. Versand per Nachnahme.
 Kein Risiko! Umtausch gestattet oder Geld zurück!
Erste Uhrenfabrik Hanns Konrad
 k. u. k. Hoflieferant, Bräu Nr. 1327 (Bühnen).
 kostenlose Zusendung meines Hauptkataloges über Wunsch an jedermann!

Dr. Heims
JOHIMBIN-TABLETTEN
 Platten à 25, 50, 100 Tabletten
 K 5.50, 10.-, 15.-
Bestes Mittel bei vorzeitiger Nervenschwäche.
 Depot für Wien:
Apotheke „Zum römischen Kaiser“
 Wien, I., Wollzeile 13, Abteilung 52.
 Zu haben auch in allen Apotheken & A.

Billigste Preise! **Winter-Ausrüstungsgegenstände!** **Felle Preise!**

Für k. u. k. Kriegsmarine:
 Flotten-Anzüge
 Bord-Anzüge
 Wintermäntel
 Pelerinen
 Schwarze Regenmäntel
 Pelz-Bordjacken
 Seebataillons-Uniformen
 Ledergamaschen, Wickelgamaschen, Kamelhaarwesten, Sweaters, Kamelhaar- hosen, Leibwärmer, Pulswärmer, Kragenschoner, Brustwärmer, Schneehauben, Strümpfe, Kamelhaarsocken, Handschuhe, Schlafsäcke, Kamelhaardecken, Seiden- trikotwäsche, Taschentücher.

Für Artillerie und Infanterie:
 Feldgraue Blusen
 Feldgraue Reithosen
 Feldgraue Wintermäntel
 Feldgraue Ueberblusen
 Feldgraue Pelerinen
 Regenmäntel
 Regenhäute

In jeder Größe lagernd.
Tadellose Ausführung.

Großes Lager in Wäsche, wie Hemden, Unterhosen, Krägen und Manschetten.

IGNAZIO STEINER
Görz **Piazza Foro POLA** **Piazza Foro** **Triest**